

GA 26.02.16



Pia-Sophie Nordmann hat bei einer Drogerie gearbeitet. Unter anderem sortierte sie Schminke.

BILD: GÜHMANN

Lippenstifte im Unterricht gezückt

ZUKUNFT Achtklässler des Schulzentrums Barßel stellten gestern ihr Praktikum vor

Dazu brachten sie allerhand Utensilien mit und präsentierten sie den Mitschülern im Unterricht.

VON SYLVIE GÜHMANN

BARßEL - In den Räumen der Achtklässler am Schulzentrum Barßel lagen gestern keine Blätter und Stifte auf dem Tisch. Stattdessen Lippenstifte in allen Variationen, rotbraune Holzuntersetzer, ein regenbogenfarbiger Drachen – die Schüler stellten nämlich ihre Praktika vor.

„Es ist sinnvoll, Ergebnisse greifbar zu machen“, sagte Dietmar Trimpop, der Fachlehrer für den Bereich Wirtschaft. Auch Schüler anderer Jahrgänge beschäftigten sich mit dem Thema Berufsorientierung und unternahmen einen Rundgang durch die Reihen. „Merkwürdig war dieses Jahr, dass die Schüler entgegen der klassischen Rollenverteilung ihr Praktikum ausgewählt haben.“ Zum Beispiel seien mehr Jungen in den Kindergarten und mehr Mädchen in die Tischlerei gegangen.

„Ich kann gut mit Kindern arbeiten“, sagte Yannik Pie-

per, der vor sich einen gebastelten Drachen drapiert hatte. Er war einer der Jungen, der in den Beruf des Kindergärtners hineingeschnuppert hatte. Dass er das gut kann, habe er schon vorher gewusst, so der 14-Jährige. „Mit meinen kleinen Cousins und Cousinen spiele ich gerne.“

Karina Schuhmacher hatte mehrere Holzuntersetzer vor sich liegen. „Ich mache gerne etwas mit den Händen“, sagte sie. Die 16-Jährige hatte in einer Tischlerei geholfen. „Besonders gerne arbeite ich mit Holz“, sagte sie und zeigte auf ihr Werk. Die Ausstellung findet sie gut: „So kann

ich anderen zeigen, woran ich gearbeitet habe und erzählen, wie viel Spaß mir das gemacht hat.“

Allerhand bunte Schminke-utensilien hatte Pia-Sophie Nordmann sauberlich aufgereiht vor sich stehen. Sie hatte ihr Praktikum in einer Drogerie gemacht und Artikel sortiert. „Das hat Spaß gemacht. Ich hatte nie Langeweile“, sagte sie.

In den Tagen hatten die Schüler teils zum ersten Mal Kontakt mit der Berufswelt. Unter anderem besuchten sie auch Pflegeeinrichtungen, die Gastronomie und andere Betriebe.